



## Lokaltermine

## Freitag

## BÖNNIGHEIM

**Kulturkneipe Gaswerk**, Industriestraße 22. 21.00 Metallica Cover-Band. Special Guest: Pastor of Muppetz. Mix aus Metal-Krachern

## BRACKENHEIM

**Bürgerzentrum**, Austraße 21. 19.30-21.00 Komödie: Der Geizige von Molière. Theaterabend der Theater-AG. Zabergäu-Gymnasium

**Weinkeller Brackenheim**, Neipperger Straße 60. 19.00 Cocktailparty. Open-Air-Veranstaltung im mediterranen Innenhof. Eintritt frei. Weingärtner Stromberg-Zabergäu

## CLEBRONN

**Michaelsberg**. 20.00 Michaelsbergfest. Eintritt frei

## KIRCHHEIM

**Backhaus**, Gartenstraße. 19.00 Backhausfest des Geschichtsvereins

**Kultur- und Vereinszentrum**, Rathausstraße 10. 20.00 Volle Pulle - Flaschenmusik XXL. Flaschenmusik, das ist Recycling im besten Sinne. Einlass: 19.00

## LAUFFEN

**Kiesplatz am Neckarufer**, Kiesstraße. 9.00 Frauenfrühstück im Zelt. Eine Veranstaltung im Rahmen des Zeltfestivals. Ev. Kirchengemeinde

15.00-22.00 Wein-Mobil geöffnet. Vinothek Lauffen

20.00 Kabarett mit Pfarrer Clajo Herrmann: „Alter werden, ohne den Unmut zu verlieren – Ein Mann in der zweiten Midlife Crisis“. Eine Veranstaltung im Rahmen des Zeltfestivals. Ev. Kirchengemeinde

## Geburtstage

**Brackenheim** Johann Ganzer (80), Stockheim

**Güglingen** Gerlinde Jänsch (75)

**Kirchheim** Giuseppe Urbinati (80) **Nordheim** Ferdinand Graf (80), Herbert Klein (75)

## Ehejubiläum

**Kirchheim** Goldene Hochzeit feiern Hartmut und Gisela Sitte

Weitere regionale Termine finden Sie auf unserer Wetter- und Termine-Seite, [stimme.de](http://stimme.de) sowie [meine.stimme.de](http://meine.stimme.de). Veranstaltungshinweise bitte senden an:

**Heilbronner Stimme**  
Allee 2, 74072 Heilbronn  
Telefon 07131 615-0 oder per  
Telefax 07131 615-373 oder per  
E-Mail [redsekreteriat@stimme.de](mailto:redsekreteriat@stimme.de)

**Hinweis zur Veröffentlichung von Bildern in unserer Rubrik Geburtstage und Ehejubiläen:** Zum 90. Geburtstag und zur goldenen Hochzeit werden nur noch privat eingesandte Fotos veröffentlicht. Die aktuellen Bilder sollten uns mindestens fünf Werktage im Voraus vorliegen.

## HEILBRONNER STIMME

**Redaktion Landkreis**  
Allee 2 | 74072 Heilbronn  
Tel. 07131 615-0 | Fax 07131 615-373  
Sekretariat: 07131 615-226

**-374 Leitung: Reto Bosch** .....bor  
**-353 Christian Gleichauf (stv.)** .....cgl  
**-352 Thomas Dorn** .....dor  
**-585 Sabine Friedrich** .....bif  
**-369 Anja Krezer** .....jaz  
**-337 Rolf Muth** .....rom  
**-368 Steffan Maurhoff** .....off  
**-289 Angela Groß** .....ang  
**E-Mail** [landkreis@stimme.de](mailto:landkreis@stimme.de)



Am regenreichen Mittwoch in dieser Woche blieben die Besucher aus. 3000 Menschen kamen jedoch am Sonntag zuvor bei traumhaften Temperaturen – der bisherige Jahresrekord.

Fotos: Rolf Muth

## Kriegswichtige Staustufe war Anlass für Neubau

**LAUFFEN** Freibad wird vor 65 Jahren an der Ulrichsheide realisiert – Bis dahin wurde im Neckar gebadet

Von unserem Redakteur  
Rolf Muth

Der Neckar in Lauffen war jahrhundertlang ein Bade-paradies. Bereits 1822 gab es mit dem Schneider Conrad Eberlen einen Aufseher, der auf badende Kinder aufpassen sollte und dafür von der Kommune entschädigt wurde. Mit dem Blick auf den Bau des Freibads Ulrichshalde im Juli vor 65 Jahren hat der Archivar der Hölderlinstadt, Dr. Norbert Hofmann, viele Akten aus damaliger Zeit gesichtet. Dabei ist er auch auf die Vorgeschichte gestoßen.

Seit 1800 sind um die sieben Badeplätze in Lauffen bekannt. Jene unterhalb der Rathausburg und die Oasen dort, wo heute die B27-Brücke den Neckar überspannt, wurden durch den Bau der Schleuse 1938 jedoch infrage gestellt. Im Entscheidungsprozess verlangte die Kommune bereits zehn Jahre zuvor von der Neckarbauverwaltung 100 000 Reichsmark Schadenersatz, um ein Schwimmbecken samt Nebenanlagen zu erstellen. Schließlich einigte man sich auf 10 000 Mark.

**Bescheinigung** Hofmann hat eine Bescheinigung vom Januar 1941 entdeckt, in der die Staustufe als „kriegswichtig“ eingestuft wird, die Neckarbauverwaltung zum „Auffüllen des Geländes für eine neue Badeanlage“ und die „Hinterfüllung des betonierten Schwimmbeckens“ verpflichtet wird. 1947 fordern Sportfreunde und Turnverein die Zuteilung eines geeigneten Badeplatzes. Unter Vorbehalt gibt es eine Genehmigung für eine vorübergehende Lösung wiederum bei der Rathausinsel. Schon damals wird das Betreten der geschützten Vogelinsel dort strengstens untersagt.

Mit dem Weiterbau des Neckarkanals steht 1948 aber auch diese Anlage zur Disposition. Lauffen plant schließlich ein Freibad an der Ulrichsheide am Oberlauf des Ne-



ckars in Sichtweite zum Ufer. Im Juli 1951 wird zur Einweihung geladen. Detaillierte Aufzeichnungen etwa zu den Kosten lassen sich nicht finden. „Es gab ein großes Becken“, erzählt eine 85-jährige Lauffenerin, „aber noch keinen Park wie heute. Kein einziger Baum stand damals.“ Gut erinnert sie sich noch an den Babetrieb zuvor beim Rathaus: „Wir durften bis zu den Felsen schwimmen, weiter aber nicht.“ Heute hält sie sich jeden Tag fit, zieht im Schwimmerbecken ihre Bahnen.

Verbriet ist es nicht, aber Archivar Norbert Hofmann schätzt, dass Lauffen 1951 das erste Freibad im Unterland hatte. Diesen Schluss zieht der Historiker aus einer kurzen Aktennotiz: „Die Stadt Lauffen erkundigte sich seinerzeit bei der Stadt Öhringen, wie dort die Eröffnung gehandhabt worden sei. Das lässt den vorsichtigen Schluss zu, dass es damals im Landkreis Heilbronn wohl noch keine Gemeinde mit Freibad gab, bei der man sich hätte erkundigen können.“



Beliebtes Flussfreibad 1924 (oben). Links: Badeplatz unterhalb der Rathausburg. Links unten das bei den Einheimischen beliebte „Urbädle“ vor dem Umbau 1994. Unten Monika Eberhard (Schwimmverein) mit Schwimmmeister Felix Welling. Fotos: Muth/Stadt Lauffen



Das Freibad ist beliebt, 1991 – nach vier Jahrzehnten – jedoch in die Jahre gekommen. Unter Bürgermeister Manfred Kübler wird die Planung für den Neubau im Juni 1993 beschlossen (siehe Hintergrund). Monika Eberhard erinnert sich gut: Damals noch Vizepräsidentin beim Schwimmverband Württemberg, kämpft sie dafür, dass das neue, 960 Quadratmeter große Schwimmbecken mit sechs Bahnen (eine weniger als bisher), dafür mit einer durchgängigen Tiefe von

## Unterschriften

Nicht unumstritten war der Abriss und Neubau des Freibads Ulrichs-heide 1994. **Stammgäste** starten sogar eine Unterschriftenaktion, um ihr geliebtes „Bädle“ in seiner ursprünglichen Form zu erhalten. Bürgermeister Manfred Kübler verteidigte bei der Wiedereinweihung im Sommer 1995 den Neubau. Neben einer veralteten Technik habe das Bädle vor allem bauliche und hygienische Mängel aufgewiesen. Die Stadt nutzt weitsichtig den Um- und Neubau, um eine terrassenförmige Anlage mit mehreren Becken zu realisieren, die sowohl den Sportvereinen zugute kommt, als auch ein **breites Publikum** anspricht. Der Preis für die Rundum-erneuerung: 8,5 Millionen Mark.

Der Schwimmverein hat hier **Angebote** für jedes Alter: Schwimmkurse, Aquapower bis zum Wasserzumba ([www.sv-lauffen.de](http://www.sv-lauffen.de)). rom

2,20 Meter, wettkampfgerecht ausgebaut wird. An den Sprungtürmen ist das Wasser sogar 3,80 Meter tief. Mit Stadträtin Ingeborg Hauri organisiert sie eine knallrote Rutsche mit Elefantenhorn für das 30 Quadratmeter große Planschbecken.

Die Nichtschwimmer bekommen ein 550 Quadratmeter großes Becken mit Strömungskanal, Wasserspiel, Massagedüsen und Whirliegen. In dieses mündet die ozeanblaue, 66 Meter lange Wasserrutsche. Für Schwimmmeister Felix Welling ist das Freibad eine Perle: „Die Lage am Neckar ist einmalig.“ In diesem Badeparadies arbeitet er mit seinen Kollegen Marat Zehner und Sven Deininger. Das Team sorgt dafür, dass die Technik reibungslos funktioniert, die Anlage sauber ist und die Gäste sicher dem Badespaß fröhnen können.

**Historische Fotodokumentation**  
[www.stimme.de/historisch](http://www.stimme.de/historisch)

## In drei Wochen fast 90 000 Kilometer mit dem Fahrrad unterwegs

*Bilanz zur Aktion Stadtradeln fällt sehr positiv aus – Heuss-Stadt auch bundesweit gut im Rennen*

Von unserem Redakteur  
Thomas Dorn

**BRACKENHEIM** Bis Samstag konnten die Teilnehmer des Brackengerader Stadtradelns ihre Kilometer noch melden oder online nachtragen. In dieser Woche hat Klimaschutzmanager Thomas Königstein nun eine Bilanz der Aktion gezogen. Und die fällt rundum positiv aus.

Genau 462 Radlerinnen und Radler in 35 Teams haben mitgemacht. Zusammengerechnet sind sie 88 775 Kilometer geradelt. „Damit haben sie 12 603 Kilogramm CO<sub>2</sub> vermieden“, rechnet Königstein vor: 142 Gramm pro Kilometer. Und darum geht es ja letztlich bei der Veranstaltung des Klimabündnisses: Das umweltfreundliche Fahrrad in den Blickpunkt zu rücken. Und die Men-

schen damit für den Klimaschutz zu sensibilisieren.

Die Brackengerader waren auf jeden Fall mit Begeisterung dabei. Königstein hat viel positive Resonanz bekommen. Und immer wieder die Bitte, dass die Stadt nächstes Jahr wieder teilnehmen soll. Diesen Wunsch will er aufgreifen. Voraussichtlich im Juni 2017 soll es wieder ein Stadtradeln geben, „und dann mit noch mehr Tourenangeboten“.

**Erwartung** Vielleicht wird dann auch die 100 000-Kilometer-Marke geknackt? Königstein ist mit dem Erreichten mehr als zufrieden. „Geht hofft hatte ich auf 60 000 Kilometer. Dass es nun knapp 90 000 geworden sind, ist unglaublich.“ Er selbst ist drei Wochen bei Regen und Sonnenschein täglich von Heilbronn nach

Brackenheim und wieder zurück geradelt und hat an den drei Touren teilgenommen. Die waren allerdings nicht gerade überlaufen: Insgesamt 32 Leute fuhren mit.

Größtes und kilometerstärkstes Team war das Offene Team Brackenheim mit 61 Radlern und 13 321 Kilometern, gefolgt von Zweirad Bottenheim (26 Radler, 11 366 km) und

Walter Medien (51 Radler, 6818 km). Die weiteren 32 Teams mit zwei bis 46 Teilnehmern legten zwischen 24 und 5244 Kilometer zurück. Beteiligt waren Schüler, Familien, Sportvereine, Kirchen, Betriebe, Parteien, Verwaltungsmitarbeiter – und 19 Stadträte. Der Waldkindergarten Stockheim mit seinen 46 Radlern, darunter 16 Kinder im Alter von vier bis zwölf Jahren, steuerte 656 Kilometer zum Gesamtergebnis bei.

**Defizite** Die Chance, Schwachstellen im Radwegenetz zu benennen, wurde genutzt. So gab es Hinweise, dass Zweige von Bäumen in den Weg hineinragen, dass es im Bereich der neuen Kreisverkehre keine durchgehenden Verbindungen gibt oder dass Radwege in verschiedenen Stadtteilen einfach enden und



Während des Stadtradelns gab es auch drei geführte Touren. Klimaschutzmanager Thomas Königstein (vorne, Mitte) war mit dabei.  
Foto: Archiv/Dorn

man auf die Straße ausweichen muss. Vermisst wird ein direkter Weg von Hausen nach Nordhausen.

Das deutschlandweite Stadtradeln läuft seit dem 1. Mai und noch bis 30. September. Laut Königstein haben etwa 400 Städte, Gemeinden und Landkreise ihre drei Wochen schon hinter sich. Aktuell belegt Brackenheim in der Kategorie „fahrradaktivste Kommune mit den meisten Kilometern pro Einwohner“ mit 5,57 km/EW deutschlandweit Platz 13, in Baden-Württemberg Platz 2. Und Zweiter ist die Heuss-Stadt auch unter den Newcomern.

## Preisverleihung

Die aktivsten Teams und Radler werden am Montag, 25. Juli, um 18 Uhr vor dem Rathaus Brackenheim durch Bürgermeister Rolf Kieser ausgezeichnet.